Šayḫ ‘abd ar-Raḥmān ibn Ḥasan āl aš-Šayḫ

FATḤ AL-MAĞĪD

Die Deutung des Tawḥīd und des Zeugnisses: Es gibt keinen Anbetungswürdigen außer Allāh



Deutsche Veröffentlichung und Übersetzung:
miftahultawhid.tumblr.com & kashfalshubuhat.tumblr.com



Im Namen Allāhs, des Allerbarmers, des Gnädigen

Die Deutung des Tawḥīd und des Zeugnisses: Es gibt keinen Gott außer Allāh.

Allāh ﷻ sagt:

﴿أُولَٰئِكَ الَّذِينَ يَدْعُونَ يَبْتَغُونَ إِلَىٰ رَبِّهِمُ الْوَسِيلَةَ أَيُّهُمْ أَقْرَبُ وَيَرْجُونَ رَحْمَتَهُ وَيَخَافُونَ عَذَابَهُ ۚ إِنَّ عَذَابَ رَبِّكَ كَانَ مَحْذُورًا﴾

„Diejenigen, die sie anrufen, trachten nach einem Mittel zu ihrem Herrn (und wetteifern), wer von ihnen (Ihm) am nächsten sei, und hoffen auf Seine Barmherzigkeit und fürchten Seine Strafe. Gewiss, die Strafe deines Herrn ist furchtbar.“[1]

Weiterhin sagt Allāh ﷻ:

﴿وَإِذْ قَالَ إِبْرَاهِيمُ لِأَبِيهِ وَقَوْمِهِ إِنَّنِي بَرَاءٌ مِّمَّا تَعْبُدُونَ إِلَّا الَّذِي فَطَرَنِي فَإِنَّهُ سَيَهْدِينِ وَجَعَلَهَا كَلِمَةً بَاقِيَةً فِي عَقِبِهِ لَعَلَّهُمْ يَرْجِعُونَ﴾

„Und als Ibrāhīm zu seinem Vater und seinem Volk sagte: ‚Gewiss, ich sage mich von dem los, dem ihr dient, außer Demjenigen, Der mich erschaffen hat, denn Er wird mich gewiss rechtleiten.‘ Und es machte es zu einem bleibenden Wort unter seinen Nachkommen, auf dass sie umkehren mögen.“[2]

Und Allāh ﷻ sagt:

﴿اتَّخَذُوا أَحْبَارَهُمْ وَرُهْبَانَهُمْ أَرْبَابًا مِّن دُونِ اللَّهِ وَالْمَسِيحَ ابْنَ مَرْيَمَ وَمَا أُمِرُوا إِلَّا لِيَعْبُدُوا إِلَٰهًا وَاحِدًا ۖ لَّا إِلَٰهَ إِلَّا هُوَ ۚ سُبْحَانَهُ عَمَّا يُشْرِكُونَ﴾

„Sie haben ihre Gelehrten und Mönche zu Herren genommen außer Allāh, sowie al-Masīḥ ibn Maryam, wo ihnen doch nur anbefohlen worden ist, einem einzigen Gott zu dienen. Es gibt keinen Gott außer Ihm. Preis sei Ihm! (Erhaben ist Er) Über das, was sie (Ihm) beigesellen.“[3]

---

[1] Sūra al-Isrā’ [17] Vers 57.

[2] Sūra az-Zuḫruf [43] Vers 26 – 28.

[3] Sūra at-Tawba [9] Vers 31.

Allāh ﷻ sagt:

﴿وَمِنَ النَّاسِ مَن يَتَّخِذُ مِن دُونِ اللَّهِ أَندَادًا يُحِبُّونَهُمْ كَحُبِّ اللَّهِ ۖ وَالَّذِينَ آمَنُوا أَشَدُّ حُبًّا لِّلَّهِ ۗ وَلَوْ يَرَى الَّذِينَ ظَلَمُوا إِذْ يَرَوْنَ الْعَذَابَ أَنَّ الْقُوَّةَ لِلَّهِ جَمِيعًا وَأَنَّ اللَّهَ شَدِيدُ الْعَذَابِ﴾

„Und doch gibt es unter den Menschen manche, die außer Allāh andere als Seinesgleichen annehmen und ihnen die gleiche Liebe schenken wie Allāh. Aber die Gläubigen sind stärker in ihrer Liebe zu Allāh. Und wenn doch diejenigen, die Unrecht tun, wenn sie der Strafe angesichtig werden, erkennen würden, dass alle Stärke Allāh gehört und dass Allāh streng im Strafen ist.“[4]

Der Prophet Muḥammad ﷺ sagte: *„Derjenige, der bezeugt, dass es keinen Anbetungswürdigen gibt außer Allāh und all das ablehnt, was die Menschen neben Allāh anbeten, so sind sein Besitz und sein Blut unantastbar, und seine Angelegenheiten werden Allāh überlassen.“*[5]

Dieses Kapitel beinhaltet die wichtigste Thematik, und zwar die Interpretation des Zeugnisses: „Es gibt keinen Gott außer Allāh“, welches (bereits) in gewissen Dingen klargestellt wurde, wie:

I. Der Vers in Sūra al-Isrāʾ , in dem Allāh ﷻ die falsche Behauptung jener widerlegt, die (bei Not) zu rechtschaffenen Menschen flehen. Dies zeigt folglich, dass diese (Handlung) eine Form der Beigesellung (aš-Širk) ist.

II. Der Vers in Sūra at-Tawba, in dem Allāh ﷻ zeigt, dass die Leute der Schrift ihre Rabbis und Mönche als Herren neben Allāh genommen haben. Ferner zeigt Er, dass ihnen anbefohlen wurde, nur einem Gott zu dienen. Zweifelsohne kann der Vers folgendermaßen gedeutet werden: sie, die Christen und Juden, gehorchten ihren Rabbis und Mönchen in dem, was unerlaubt und verboten war; sie praktizierten keine offenkundige Anbetung.

III. Die Aussage Ibrāhīms, Allāhs Friede auf ihm, an die Ungläubigen: *„Und als Ibrāhīm zu seinem Vater und seinem Volk sagte: ‚Gewiss, ich sage mich von dem los, dem ihr dient, außer Demjenigen, Der mich erschaffen hat, denn Er wird mich gewiss rechtleiten.‘ Und es machte es zu einem bleibenden Wort unter seinen Nachkommen, auf dass sie umkehren mögen.“* Bei seinem Herrn machte er eine Ausnahme (*„außer Demjenigen, Der mich erschaffen hat.“*)

---

[4] Sūra al-Baqara [2] Vers 165.

[5] Überliefert bei: Muslim.

Dann erklärt Allāh ﷻ - dass diese (erwähnte) Unschuld und Loyalität die Erklärung des Zeugnisses {**Es gibt keinen Anbetungswürdigen außer Allāh**} ist:

„Und es machte es zu einem bleibenden Wort unter seinen Nachkommen, auf dass sie umkehren mögen.“

IV. Der Vers in Sūra al-Baqara, in dem Allāh ﷻ zutreffend auf die Ungläubigen zeigt:

﴿وَمَا هُم بِخَارِجِينَ مِنَ النَّارِ﴾

„Und sie werden aus dem (Höllen)Feuer nicht herauskommen.“[6]

Er erwähnt, dass sie die Gegner (die neben Ihn angebetet werden) gleichermaßen lieben, wie sie Allāh lieben. Das impliziert, dass, obwohl sie Allāh sehr lieben, diese sie nicht zu Muslimen macht. Wie ist es dann wohl mit denen, die die Konkurrenten mehr lieben als Allāh? Oder wie verhält es sich mit denjenigen, die ausschließlich die Rivalen lieben und Allāh, den Allmächtigen, nicht lieben?

V. Der Ḥadīṯ des Propheten Muḥammad ﷺ: *„Derjenige, der bezeugt, dass es keinen Gott gibt außer Allāh und all das verleugnet, was die Menschen neben Allāh anbeten, so sind sein Besitz und sein Blut unantastbar, und seine Angelegenheiten werden Allāh überlassen.“*

Das zeigt, dass lediglich das Aussprechen der Aussage {**Es gibt keinen Gott außer Allāh**} das eigene Blut und den Besitz (noch lange) nicht unantastbar macht – selbst das Aussprechen *und* das Kennen der Aussage, selbst das Zugeständnis dessen, selbst wenn man niemanden anruft außer Allāh: (all das nützt nichts). Der Besitz und das Blut (i.e. das Leben) wird erst dann unantastbar, wenn zusätzlich zum Aussprechen jener Worte hinzugefügt wird, dass alles, was die Menschen nebst Allāh anbeten, verleugnet und abgelehnt wird. Nochmals: wenn jemand das, was neben Allāh angerufen wird, anzweifelt oder sich von der Lossagung dessen, was die Menschen neben Allāh anrufen, zurückhält, so ist weder sein Blut noch sein Besitz geschützt.[7]

[6] Sūra al-Baqara [2] Vers 167.

[7] A. d. Ü.: Diese Thematik fällt unter die Bezeichnung: „Al-Kufr biṭ-Ṭāġūt.“ Zum besseren Verständnis kann die Schrift des Gelehrten Aḥmad bin ʿUmar al-Ḥāzimī „Der Takfīr auf die Mušrikīn und sein Verhältnis zu al-Kufr biṭ-Ṭāġūt“ herangezogen werden.

Was für eine großartige Angelegenheit! Was für eine eindeutige Aussage!

„Die Deutung des Tawḥīd und des Zeugnisses: Es gibt keinen Gott außer Allāh" – jemand mag jetzt fragen: Was ist der Sinn und Zweck dieses Kapitels, wenn die Bedeutung des Zeugnisses {**Es gibt keinen Gott außer Allāh**} bereits zu Beginn des Buches aufgezeigt und erklärt wurde?

Die Antwort hierfür ist, dass die Verse, die in diesem Kapitel zitiert wurden, mehr Klarheit hinsichtlich der *Kalimāt al-Iḫlāṣ* und alles, was darauf hindeutet, beinhalten. Einige dieser Verse verurteilen die Handlungen gewisser Menschen, die sich an einige Propheten und rechtschaffene Menschen haften, um nach einem gewissen Nutzen oder Interesse zu trachten. Wahrlich, dies war der Grund für die Offenbarung einiger dieser Verse. Dies trifft selbstverständlich auch auf den ersten Vers zu, der lautet:

﴿أُولَٰئِكَ الَّذِينَ يَدْعُونَ يَبْتَغُونَ إِلَىٰ رَبِّهِمُ الْوَسِيلَةَ أَيُّهُمْ أَقْرَبُ وَيَرْجُونَ رَحْمَتَهُ وَيَخَافُونَ عَذَابَهُ ۚ إِنَّ عَذَابَ رَبِّكَ كَانَ مَحْذُورًا﴾

„Diejenigen, die sie anrufen, trachten nach einem Mittel zu ihrem Herrn (und wetteifern), wer von ihnen (Ihm) am nächsten sei, und hoffen auf Seine Barmherzigkeit und fürchten Seine Strafe. Gewiss, die Strafe deines Herrn ist furchtbar."[8]

Viele Ausleger waren der Ansicht, dass er offenbart wurde, um auf diejenigen hinzuweisen, die die Engel anzubeten pflegten, (ebenso) ʿĪsāʿ, ʿUzayr und weitere. Allāh jedoch erklärte (diese Tat) für ausdrücklich verboten und verschmäht. Dies zeigt, dass das Bitten anderer neben Allāh eine Form des Širk ist, der den Glauben einer Person an Allāhs Einzigkeit zunichtemacht. Darüber hinaus ist das Wenden seiner selbst an andere neben Allāh in einer Art oder auch anderen eine Form der Anbetung, denn der Prophet ﷺ sagte: *„Das Bittgebet ist die Essenz der Anbetung."*[9]

Ferner gibt dieser Vers an, dass diejenigen, an die (sich die Menschen) neben Allāh wenden, weder Schaden noch Nutzen bringen, selbst wenn diejenigen, die angefleht werden, Propheten oder Engel sind. Dies bestätigt die Ungültigkeit der Bittgebete, die gesprochen oder an jemand anderen oder etwas anderes außer Allāh, den Allmächtigen, gerichtet werden. Dieser Vers legt die Bedeutung des Tawḥīds und der Aussage {**Es gibt keinen Anbetungswürdigen außer Allāh**} dar.

---

[8] Sūra al-Isrāʾ [17] Vers 57.

[9] Überliefert von Anas ibn Mālik bei: at-Tirmiḏī.

Allāh ﷻ sagt:

﴿أُولَٰئِكَ الَّذِينَ يَدْعُونَ يَبْتَغُونَ إِلَىٰ رَبِّهِمُ الْوَسِيلَةَ أَيُّهُمْ أَقْرَبُ وَيَرْجُونَ رَحْمَتَهُ وَيَخَافُونَ عَذَابَهُ ۚ إِنَّ عَذَابَ رَبِّكَ كَانَ مَحْذُورًا﴾

„Diejenigen, die sie anrufen, trachten nach einem Mittel zu ihrem Herrn (und wetteifern), wer von ihnen (Ihm) am nächsten sei, und hoffen auf Seine Barmherzigkeit und fürchten Seine Strafe. Gewiss, die Strafe deines Herrn ist furchtbar."

Dies zeigt den wahren Weg der Propheten, Gesandten und jener, die ihnen auf richtige Art und Weise folgen. Qatāda sagte: *„Sie näherten sich Allāh durch das Gehorchen Seiner und dem Praktizieren dessen, was Ihn zufriedenstellt."*

Ibn al-Qayyim sagte: *„Die drei Reihen werden in diesem Vers erwähnt. Diese sind folgende: **Die Liebe**, was bedeutet, dass man Allāhs Nähe und die Bitte an Ihn durch das Verrichten guter Taten sucht; die zwei weiteren Reihen sind **die Hoffnung** und **die Furcht**. Dies ist die Essenz, die wahre Natur, des Tawḥīds und der Religion des Islāms."*

Jemand sagte einst dem Gesandten Allāhs ﷺ: *„Bei Allāh, oh Gesandter Allāh! Ich komme nur zu dir, nachdem ich mir vorgenommen habe, dich niemals aufzusuchen! So, bei Dem, Der dich mit der Wahrheit gesandt hat, was ist es, womit du entsandt wurdest?"* Der Gesandte Allāhs ﷺ antwortete: *„Ich wurde mit dem Islām entsandt."* Der Mann fragte: *„Was ist der Islām?"* Der Gesandte Allāhs ﷺ erwiderte: *„Dass dein Herz sich Allāh unterwirft und dein Antlitz nach Ihm gerichtet wird; dass du die täglichen fünf Gebete verrichtest und die erhobene Zakāh entrichtest."*[10]

Abū Ḥurayra, möge Allāh mit ihm zufrieden sein, überlieferte vom Gesandten Allāhs ﷺ: *„Wahrlich, der Islām hat Wegweiser und Leuchttürmer (um die Menschen, die auf der Erde umherreisen, zu führen), dass man Allāh dienen und Ihm niemanden (in der Anbetung) beigesellen soll, man soll die vorgeschriebenen Gebete verrichten, man soll die fällige Zakāh entrichten, im Monat Ramaḍān fasten und das Gute gebieten und das Schlechte verbieten."*

Wahrlich, dies ist der Inhalt der Aussage Allāhs, die lautet:

﴿وَمَن يُسْلِمْ وَجْهَهُ إِلَى اللَّهِ وَهُوَ مُحْسِنٌ فَقَدِ اسْتَمْسَكَ بِالْعُرْوَةِ الْوُثْقَىٰ ۗ وَإِلَى اللَّهِ عَاقِبَةُ الْأُمُورِ﴾

„Wer sich Allāh völlig hingibt und dabei Gutes tut, der hält sich an die festeste Handhabe. Und zu Allāh (führt) das Ende der Angelegenheiten."[11]

---

[10] Musnād von Aḥmad.

[11] Sūra al-Luqmān [31] Vers 2.

Allāh ﷻ sagt:

﴿وَإِذْ قَالَ إِبْرَاهِيمُ لِأَبِيهِ وَقَوْمِهِ إِنَّنِي بَرَاءٌ مِّمَّا تَعْبُدُونَإِلَّا الَّذِي فَطَرَنِي فَإِنَّهُ سَيَهْدِينِ وَجَعَلَهَا كَلِمَةً بَاقِيَةً فِي عَقِبِهِ لَعَلَّهُمْ يَرْجِعُونَ﴾

„Und als Ibrāhīm zu seinem Vater und seinem Volk sagte: ‚Gewiss, ich sage mich von dem los, dem ihr dient, außer Demjenigen, Der mich erschaffen hat, denn Er wird mich gewiss rechtleiten.' Und es machte es zu einem bleibenden Wort unter seinen Nachkommen, auf dass sie umkehren mögen."[12]

Schaue nur, wie Ibrāhīm – Allāhs Friede auf ihm – diese großartige Aussage zum Ausdruck brachte, als er seine Unschuld bekundete von alldem, was neben Allāh, dem Allmächtigen, angebetet wird: Planeten, Tempel und Götzenbilder, die von den Leuten Nūḥs nach dem Abbild einiger rechtschaffener Menschen geschnitzt wurden, die (namentlich) waren: *Wadd, Suwāʿ, Yaġūṯ, Yaʿūq* und *Naṣr*, sowie andere Abgötter und Rivale, die von den Polytheisten geliebt (und geehrt) wurden. Der Prophet Ibrāhīm diente einzig Allāh, dem Allmächtigen, der Ihn erschuf und ihn hat entstehen lassen. Dies ist also das, was in *Kalimāt al-Iḫlāṣ* bezeichnet und zum Ausdruck gebracht wird: Es gibt keinen Gott außer Allāh.

Allāh ﷻ sagt in Seinem ruhmreichen Qurʾān:

﴿ذَٰلِكَ بِأَنَّ اللهَّ هُوَ الْحَقُّ وَأَنَّ مَا يَدْعُونَ مِن دُونِهِ هُوَ الْبَاطِلُ وَأَنَّ اللهَّ هُوَ الْعَلِيُّ الْكَبِيرُ﴾

„Dies, weil Allāh die Wahrheit ist und weil das, was sie anstatt Seiner anrufen, das Falsche ist, und weil Allāh, der Erhabene, der Große ist."[13]

Daher ist jedwede Anbetung, wenn sie nicht für Allāh beabsichtigt ist, vergebens und falsch. Allāh ﷻ sagt in Seinem ruhmvollen Qurʾān:

﴿ثُمَّ قِيلَ لَهُمْ أَيْنَ مَا كُنتُمْ تُشْرِكُونَمِن دُونِ اللهِّ ۖ قَالُوا ضَلُّوا عَنَّا بَل لَّمْ نَكُن نَّدْعُو مِن قَبْلُ شَيْئًا ۚ كَذَٰلِكَ يُضِلُّ اللهَّ الْكَافِرِينَ﴾

„Dann wird zu ihnen gesagt werden: ‚Wo ist das, was ihr (Allāh) beigesellt habt (, und dem ihr gedient habt) anstatt Allāhs?' Sie werden sagen: ‚Sie sind uns entschwunden. Aber nein! Wir riefen zuvor (doch gar) nichts an.' So lässt Allāh die Ungläubigen in die Irre gehen."[14]

---

[12] Sūra az-Zuḫruf [43] Vers 26 – 28.

[13] Sūra al-Ḥağğ [22] Vers 62.

[14] Sūra al-Ġāfir [40] Vers 73 – 74.

Allāh ﷻ sagt:

﴿اتَّخَذُوا أَحْبَارَهُمْ وَرُهْبَانَهُمْ أَرْبَابًا مِّن دُونِ اللَّهِ وَالْمَسِيحَ ابْنَ مَرْيَمَ وَمَا أُمِرُوا إِلَّا لِيَعْبُدُوا إِلَٰهًا وَاحِدًا ۖ لَّا إِلَٰهَ إِلَّا هُوَ ۚ سُبْحَانَهُ عَمَّا يُشْرِكُونَ﴾

„Sie haben ihre Gelehrten und Mönche zu Herren genommen außer Allāh, sowie al-Masīḥ ibn Maryam, wo ihnen doch nur anbefohlen worden ist, einem einzigen Gott zu dienen. Es gibt keinen Gott außer Ihm. Preis sei Ihm! (Erhaben ist Er) Über das, was sie (Ihm) beigesellen.“[15]

Der Ḥadīṯ des Propheten lautet: *„Einst, als der Gesandte Allāhs ﷺ den (oben genannten) Vers rezitierte, sagte ʿAdī ibn Ḥatīm: ‚Oh Gesandter Allāhs! Sie dienen ihnen nicht (i.e. den Rabbis und Mönchen)'. Der Gesandte Allāhs ﷺ erwiderte hierauf: ‚Sie tun es gewiss. Sie (die Rabbis und Mönche) erklärten erlaubte Dinge für unerlaubt und verbotene Dinge zu erlaubt, und sie (die Juden und Christen) folgten ihnen hierbei. Auf diese Weise haben sie ihnen wahrhaftig gedient.“*[16]

Demnach wird das Gehorchen (und Befolgen) der Rabbis und Mönche in dem, was falsch und verboten ist, als Anbetung anderer neben Allāh, dem Allmächtigen, erachtet. Dies gilt als ein Akt des großen Širk, welchem im Widerspruch zum Tawḥīd, der in der Aussage {**Es gibt keinen Gott außer Allāh**} bezeichnet wird, steht.

Allāh ﷻ sagt:

﴿وَمِنَ النَّاسِ مَن يَتَّخِذُ مِن دُونِ اللَّهِ أَندَادًا يُحِبُّونَهُمْ كَحُبِّ اللَّهِ ۖ وَالَّذِينَ آمَنُوا أَشَدُّ حُبًّا لِّلَّهِ ۗ وَلَوْ يَرَى الَّذِينَ ظَلَمُوا إِذْ يَرَوْنَ الْعَذَابَ أَنَّ الْقُوَّةَ لِلَّهِ جَمِيعًا وَأَنَّ اللَّهَ شَدِيدُ الْعَذَابِ﴾

„Und doch gibt es unter den Menschen manche, die außer Allāh andere als Seinesgleichen annehmen und ihnen die gleiche Liebe schenken wie Allāh. Aber die Gläubigen sind stärker in ihrer Liebe zu Allāh. Und wenn doch diejenigen, die Unrecht tun, wenn sie der Strafe angesichtig werden, erkennen würden, dass alle Stärke Allāh gehört und dass Allāh streng im Strafen ist.“[17]

Wer auch immer also jemand anderen – als Kontrahent – neben Allāh in seiner Anbetung (zu Ihm) heranzieht, so muss er diesem Liebe entgegenbringen, auch wenn dieser Allāh ebenfalls lieben mag. Selbst wenn er die Aussage {**Es gibt keinen Gott außer Allāh**}

---

[15] Sūra at-Tawba [9] Vers 31.

[16] Überliefert bei: Imām Aḥmad, at-Tirmiḏī und ibn al-Ǧarīr.

[17] Sūra al-Baqara [2] Vers 165.

tätigt, (im Monat Ramaḍān) fastet und seine Gebete verrichtet, so wird er für einen Mušrik gehalten. Demnach macht das Beigesellen anderer als Partner neben Allāh und das Zeigen der Liebe ihnen gegenüber all das, was man sagt und praktiziert, zunichte. Die Taten eines Polytheisten werden von ihm nicht angenommen – selbst wenn er die Aussage {**Es gibt keinen Gott außer Allāh**} fällt; er hat alles missachtet, was für seine Einführung und Umsetzung festgesetzt wurde. Diese sind folgende:

I. Seine Bedeutung kennen (i.e. was es bestätigt und was es ablehnt).

II. Im Herzen die absolute Überzeugung (und den Glauben daran) tragen.

III. Sowohl im Öffentlichen als auch im Privaten daran glauben.

IV. Hinsichtlich dessen die eigene Absicht reinigen.

V. Aus ganzem Herzen daran glauben und es nicht nur bei einem Lippenbekenntnis belassen.

VI. Leidenschaft (für die Worte Lā ilāha illā ʾllāh) empfinden, (ebenso) für ihre Anhänger, und (nur) darauf aufbauend sich Freunde und Feinde nehmen. Allāh ﷻ sagt: *„Doch diejenigen, die glauben, lieben Allāh mehr.“* Dem ist so, weil sie einzig Allāh lieben, mit vollständiger und vollkommener Aufrichtigkeit; demnach können sie nichts anderes (und niemand anderen) lieben.

Allāh ﷻ sagt:

﴿أُولَٰئِكَ الَّذِينَ يَدْعُونَ يَبْتَغُونَ إِلَىٰ رَبِّهِمُ الْوَسِيلَةَ أَيُّهُمْ أَقْرَبُ وَيَرْجُونَ رَحْمَتَهُ وَيَخَافُونَ عَذَابَهُ ۚ إِنَّ عَذَابَ رَبِّكَ كَانَ مَحْذُورًا﴾

„Diejenigen, die sie anrufen, trachten nach einem Mittel zu ihrem Herrn (und wetteifern), wer von ihnen (Ihm) am nächsten sei, und hoffen auf Seine Barmherzigkeit und fürchten Seine Strafe. Gewiss, die Strafe deines Herrn ist furchtbar.“[18]

[18] Sūra al-Isrāʾ [17] Vers 57.

Dieser Vers kann lediglich durch den zuvorkommenden Vers erklärt und verdeutlicht werden, der wäre:

﴿قُلِ ادْعُوا الَّذِينَ زَعَمْتُم مِّن دُونِهِ فَلَا يَمْلِكُونَ كَشْفَ الضُّرِّ عَنكُمْ وَلَا تَحْوِيلًا﴾

„Sag: Ruft diejenigen an, die ihr außer Ihm angebt; sie vermögen doch von euch das Unheil weder hinwegzunehmen noch abzuwenden."[19]

Imām ibn al-Kaṯīr, möge Allāh mit ihm barmherzig sein, erläutert: *„Allāh ﷻ sagt:* {**Sag: Ruft diejenigen, die ihr außer Ihm angebt**} *als Götter sowie als Engel, (wie) ʿĪsā, ʿUzayr und weitere. Versucht, diese (um Hilfe) zu bitten: Sie haben weder die Macht, die Not bei euch zu beseitigen, noch (die Macht) diese von euch zu einer anderen Person zu verschieben."*

Das bedeutet, dass der einzige, der dazu imstande ist – die Not einer Person zu entfernen bzw. diese an eine andere Person weiterzugeben – Allāh ﷻ ist. Derjenige, Der über absolute Macht und Befehlskraft verfügt.

Imām al-Buḫārī überlieferte hinsichtlich des gleichen Verses von ʿAbdullāh ibn Masʿūd: *„In Bezug auf die Worte Allāhs, des Erhabenen und Majestätischen* {**Diejenigen, die sie anrufen, trachten nach einem Mittel zu ihrem Herrn (und wetteifern), wer von ihnen (Ihm) am nächsten sei**}, *(kann gesagt werden) dass sie wegen einer Gruppe von Ǧinn offenbart wurde, die (von den Menschen) angebetet wurden, diese (jedoch) den Islām annahmen und die Menschen aber weiterhin diese anzubeten pflegten. Es war zu jener Zeit, als dieser Vers offenbart wurde."*

Diese Aussage, die von ibn al-Masʿūd überliefert wurde, weist darauf hin, dass mit {**einem Mittel**} die Religion des Islām gemeint ist.

Die Aussage Allāhs {**hoffen auf Seine Barmherzigkeit und fürchten Seine Strafe**} (legt dar), dass die Anbetung nicht vervollständigt werden kann, außer durch das Vorhandensein sowohl der Hoffnung als auch der Angst.

Allāh ﷻ sagt:

﴿وَإِذْ قَالَ إِبْرَاهِيمُ لِأَبِيهِ وَقَوْمِهِ إِنَّنِي بَرَاءٌ مِّمَّا تَعْبُدُونَإِلَّا الَّذِي فَطَرَنِي فَإِنَّهُ سَيَهْدِينِ وَجَعَلَهَا كَلِمَةً بَاقِيَةً فِي عَقِبِهِ لَعَلَّهُمْ يَرْجِعُونَ﴾

„Und als Ibrāhīm zu seinem Vater und seinem Volk sagte: ‚Gewiss, ich sage mich von dem los, dem ihr dient, außer Demjenigen, Der mich erschaffen hat, denn Er wird mich gewiss rechtleiten.' Und er machte es zu einem bleibenden Wort unter seinen Nachkommen, auf

[19] Ebd., Vers 56.

dass sie umkehren mögen."[20]

Ibn al-Kaṯīr erklärte hierzu: *„Zutreffend auf Seinen Propheten Ibrāhīm – Allāhs Friede auf ihm – der Vater aller Propheten, sagte Allāh ﷻ - dass er seine Unschuld gegenüber seinem Vater und seinen eigenen Leuten, die Götter anbeteten, verkündete. Er sagte* {**Gewiss, ich sage mich von dem los, dem ihr dient** [i.e. bin unschuldig an dem, dem ihr außer Allāh dient]**, außer Demjenigen, Der mich erschaffen hat, denn Er wird mich gewiss rechtleiten. Und er machte es zu einem bleibenden Wort unter seinen Nachkommen, auf dass sie umkehren mögen}**. *Das ‚Wort' hier ist* **{Es gibt keinen Gott außer Allāh}**, *welches er zu einem bleibenden Wort unter seinen Nachkommen machte."*

Ibn al-Ǧarīr überliefert über den Vers {**Gewiss, ich sage mich von dem los, dem ihr dient, außer Demjenigen, Der mich erschaffen hat**}, zurückführend auf Qatāda, dass (das Volk Ibrāhīms) zu sagen pflegte, dass Allāh ihr Herr sei. Allāh ﷻ sagt (darüber): {**Und wenn du sie fragst, wer sie erschaffen hat, so sagen sie gewiss: ‚Allāh'**}

Ibrāhīm – Allāhs Friede auf ihm – sprach sich also nicht von seinem eigenen Herrn los. Ibn al-Ǧarīr und ibn al-Munḏir berichten, zurückführend auf Qatāda, dass der Vers {**Und er machte es zu einem bleibenden Wort unter seinen Nachkommen, auf dass sie umkehren mögen**} bedeute: *al-Iḫlāṣ* und *at-Tawḥīd*, da es unter all den Lebewesen heute noch welche gibt, die Allāh alleine anbeten.

Deshalb ist die Bedeutung der Aussage {**Es gibt keinen Anbetungswürdigen außer Allāh**}, dass man Allāhs Einigkeit durch die Anbetung an Ihn alleine bestätigt und seine Unschuld an (der Anbetung anderer neben Ihn) beteuert.

Danach erklärt Allāh ﷻ - dass diese Art der Unschuld (i.e. Lossagung) und Loyalität die Erklärung des Zeugnisses {**Es gibt keinen Anbetungswürdigen außer Allāh**} ist:

﴿اتَّخَذُوا أَحْبَارَهُمْ وَرُهْبَانَهُمْ أَرْبَابًا مِّن دُونِ اللَّهِ وَالْمَسِيحَ ابْنَ مَرْيَمَ وَمَا أُمِرُوا إِلَّا لِيَعْبُدُوا إِلَٰهًا وَاحِدًا ۖ لَّا إِلَٰهَ إِلَّا هُوَ ۚ سُبْحَانَهُ عَمَّا يُشْرِكُونَ﴾

„Sie haben ihre Gelehrten und Mönche zu Herren genommen außer Allāh, sowie al-Masīḥ ibn Maryam, wo ihnen doch nur anbefohlen worden ist, einem einzigen Gott zu dienen. Es gibt keinen Gott außer Ihm. Preis sei Ihm! (Erhaben ist Er) Über das, was sie (Ihm) beigesellen."[21]

---

[20] Sūra az-Zuḫruf [43] Vers 26 – 28.

[21] Sūra at-Tawba [9] Vers 31.

Der Gesandte Allāhs ﷺ hatte ʿAdī ibn al-Ḥātim den Vers erklärt, als dieser gekommen war, um sich bei ihm zum Islām zu bekennen.

As-Saʿdī sagte: *„Sie suchten den Rat der Menschen und lehnten Allāhs Schrift ab. Dafür offenbarte Allāh den Vers* {**Sie haben ihre Gelehrten und Mönche zu Herren genommen außer Allāh, sowie al-Masīḥ ibn Maryam, wo ihnen doch nur anbefohlen worden ist, einem einzigen Gott zu dienen. Es gibt keinen Gott außer Ihm. Preis sei Ihm! (Erhaben ist Er) Über das, was sie (Ihm) beigesellen**}. *Wahrlich,* ḥalāl *ist das, was Allāh zu erlaubt erklärt hat, während* ḥarām *das ist, was Allāh für verboten erklärt hat, und die Religion ist das, was von Allāh festgesetzt wurde."*

Dieser Vers verdeutlicht, dass wer auch immer Anderen neben Allāh gehorcht oder anderen außer Allāh und Seinem Gesandten ﷺ Seine göttlichen Schriften und die Sunna Seines Gesandten ablehnt im Hinblick dessen, was erlaubt und verboten ist. Folglich nimmt er sich solche als Götter neben Allāh und setzt sie als Kontrahenten neben Allāh (in seiner Anbetung zu Ihm) ein. (Ein solches Verhalten) widerspricht selbstverständlich dem Tawḥīd, welcher die Religion Allāhs ist, der durch das Zeugnis {**Es gibt keinen Gott außer Allāh**} angegeben wird.

Allāh ﷻ bezeichnete ihren Gehorsam als „Anbetung" und nannte sie „Götter" oder „Herren" (die die Menschen neben Allāh angebetet haben). Er sagt in Seinem ruhmreichen Buch:

﴿وَلَا يَأْمُرَكُمْ أَن تَتَّخِذُوا الْمَلَائِكَةَ وَالنَّبِيِّينَ أَرْبَابًا﴾

„Und (es steht ihm nicht zu), euch zu befehlen, die Engel und die Propheten zu Herren nehmen."[22]

Das heißt: Partner neben Allāh in Bezug auf die Anbetung.

﴿أَيَأْمُرُكُم بِالْكُفْرِ بَعْدَ إِذْ أَنتُم مُّسْلِمُونَ﴾

„Sollte er euch den Unglauben befehlen, nachdem ihr (Allāh) Ergeben seid?"[23]

Dies ist also Širk. Demnach ist alles, was (neben Allāh) angebetet wird, ein Götze, und all das, dem befolgt und gehorcht wird in anderen (Dingen), die Allāh und Sein Gesandter für rechtens erklärt haben, wird als ein Herr oder Götze erachtet, denn Allāh ﷻ sagt:

﴿وَإِنْ أَطَعْتُمُوهُمْ إِنَّكُمْ لَمُشْرِكُونَ﴾

---

[22] Sūra Āl ʿImrān [3] Vers 80.

[23] Ebd.

„Wenn ihr ihnen gehorcht, seid ihr fürwahr Götzendiener.‘[24]

Allāh ﷻ sagt:

﴿أَمْ لَهُمْ شُرَكَاءُ شَرَعُوا لَهُم مِّنَ الدِّينِ مَا لَمْ يَأْذَن بِهِ اللَّهُ﴾

„Oder haben sie (etwa) Teilhaber, die ihnen als Religion festgelegt haben, was Allāh nicht erlaubt hat?‘[25]

Ibn al-Taymīya sagte bezüglich des Verses 31 in Sūra at-Tawba: *„Diejenigen, die ihre Rabbis und Mönche zu ihren Herren neben Allāh nahmen in dem sie ihnen in Dingen gehorchten, die sie nach ihrem eigenen Gutdünken erlaubten oder verbaten, ohne dafür von Allāh ermächtigt zu werden, sind von zweierlei Art:*

I. Sie wissen, dass sie (die Rabbis und Mönche) die Religion Allāhs verändert haben, und dennoch folgen sie ihnen in ihren Schritten. Sie folgen ihnen also in dem, was sie (ihre Gelehrten) an Verbotenem legalisiert und an Erlaubtem verboten haben als ein Zeichen dafür, dass sie ihren Führern folgen und gehorchen, obwohl sie wissen, dass sie (dadurch) die wahre Religion der Gesandten verworfen und abgelehnt haben. Dies ist offenkundiger Unglaube, selbst wenn sie nicht zu ihnen beten oder sich nicht vor ihnen niederwerfen.

II. Es mag sein, dass sie an das glauben, was (Allāh) erlaubt und verboten hat, doch vielmehr gehorchen sie (den Rabbis und Mönchen) in (dem sie praktizieren) was Allāh ﷻ verboten hat. Das verhält sich gleichermaßen wie ein Muslim, der Sünden begeht, während er weiß, dass er sündigt. Die Regelung hinsichtlich dieses zweiten Typus ist ähnlich der eines sündhaften Muslims. Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: ***„Gehorsam (zu jemandem) ist vorgeschrieben, wenn er gebietet, was Rechtens ist.“***

Derjenige, der erlaubt, was (eigentlich) verboten ist, und verbietet, was ursprünglich erlaubt worden war, wird für seinen Fehler nicht verantwortlich gemacht, ***wenn*** *er (im Rahmen des) Iǧtihād (ein Urteil gefällt hat, mit der Absicht) den Propheten und Gesandten Allāhs zu folgen, und in diesem jedoch scheitert. Vielmehr wird er für seine Ausführung des Iǧtihād belohnt. Wenn er jedoch weiß, dass sie falsch liegen, ihnen ungeachtet dessen dennoch folgt und die Aussagen der Propheten und Gesandten Allāhs ablehnt, so wird er seinen Anteil an diesem geteilten (Akt des) Polytheismus erhalten, der bei Allāh verabscheut ist und von Ihm abgewiesen wird. Zudem wird er seinen Anteil an Strafe erhalten, wenn er diesen Fehler mit seiner Kraft und Macht unterstützt, während er weiß,*

---

[24] Sūra al-Anʿām [6] Vers 121.

[25] Sūra aš-Šuʿarāʾ [42] Vers 21.

dass es (eigentlich) falsch ist. Dies ist Širk und derjenige, der ihn praktiziert, verdient die (nötige) Strafe. Daher sind sich alle Gelehrten innerhalb der (muslimischen Gemeinschaft) einig, dass, wenn die Wahrheit bekannt ist, niemandem gefolgt oder nachgeahmt werden darf außer ihr (i.e. die Wahrheit). Sie diskutierten jedoch über die Möglichkeit der Nachahmung für jemanden, der zu einem Entschluss kommen kann. Wenn dieser nicht in der Lage ist, die Wahrheit, die er erst kennengelernt hat, zu verkünden – so wie ein Christ, der eingesehen hat, dass der Islām die wahre Religion ist -; wenn er alles macht, was er tun kann, so wird er nicht für das verantwortlich gemacht, was er nicht machen konnte. Die Feueranbeter sind hierfür ein Beispiel. In Bezug auf Leute dieser Art, hat Allāh ﷻ mehrere Verse in Seinem ruhmvollen Qurʾān offenbart. Einige davon sind folgende:

﴿وَإِنَّ مِنْ أَهْلِ الْكِتَابِ لَمَن يُؤْمِنُ بِاللَّهِ وَمَا أُنزِلَ إِلَيْكُمْ وَمَا أُنزِلَ إِلَيْهِمْ خَاشِعِينَ لِلَّهِ لَا يَشْتَرُونَ بِآيَاتِ اللَّهِ ثَمَنًا قَلِيلًا ۗ أُولَٰئِكَ لَهُمْ أَجْرُهُمْ عِندَ رَبِّهِمْ ۗ إِنَّ اللَّهَ سَرِيعُ الْحِسَابِ﴾

„Und unter den Leuten der Schrift gibt es wahrlich manche, die an Allāh glauben und (an) das, was zu euch (als Offenbarung) herabgesandt worden ist, und was zu ihnen (selbst) herabgesandt worden ist. Dabei sind sie demütig vor Allāh und verkaufen nicht die Zeichen Allāhs für einen geringen Preis. Jene haben ihren Lohn bei ihrem Herrn. Gewiss, Allāh ist schnell im Abrechnen.“[26]

Und:

﴿وَإِذَا سَمِعُوا مَا أُنزِلَ إِلَى الرَّسُولِ تَرَىٰ أَعْيُنَهُمْ تَفِيضُ مِنَ الدَّمْعِ مِمَّا عَرَفُوا مِنَ الْحَقِّ ۖ يَقُولُونَ رَبَّنَا آمَنَّا فَاكْتُبْنَا مَعَ الشَّاهِدِينَ﴾

„Wenn sie hören, was dem Gesandten (als Offenbarung) herabgesandt worden ist, siehst du ihre Augen von Tränen überfließen wegen dessen, was sie (darin) als Wahrheit erkannt haben. Sie sagen: ‚Unser Herr, wir glauben. Schreibe uns unter den Zeugnis Ablegenden auf.“[27]

Und:

﴿وَمِن قَوْمِ مُوسَىٰ أُمَّةٌ يَهْدُونَ بِالْحَقِّ وَبِهِ يَعْدِلُونَ﴾

---

[26] Sūra Āl ʿImrān [3] Vers 199.

[27] Sūra al-Māʾida [5] Vers 83.

„Und unter dem Volk Mūsās ist eine Gemeinschaft, die mit der Wahrheit rechtleitet und nach ihr gerecht handelt.“[28][29]

Wenn jedoch jemand, der einem in seinem Iǧtihād folgt, nicht in der Lage ist, die Wahrheit zu erlangen – auch wenn er sich sehr darum bemüht – dann wird er nicht verantwortlich gemacht für den Fehler (im Iǧtihād), der auftritt. Ist er diesem aber nur gefolgt wegen seiner eigenen Bedürfnisse und Gelüste, so wird er als einer von den Leuten der *Ǧāhilīya* erachtet.

Allāh ﷻ sagt:

﴿وَمِنَ النَّاسِ مَن يَتَّخِذُ مِن دُونِ اللهِ أَندَادًا يُحِبُّونَهُمْ كَحُبِّ اللهِ ۖ وَالَّذِينَ آمَنُوا أَشَدُّ حُبًّا لِّلَّهِ ۗ وَلَوْ يَرَى الَّذِينَ ظَلَمُوا إِذْ يَرَوْنَ الْعَذَابَ أَنَّ الْقُوَّةَ لِلَّهِ جَمِيعًا وَأَنَّ اللهَ شَدِيدُ الْعَذَابِ﴾

„Und doch gibt es unter den Menschen manche, die außer Allāh andere als Seinesgleichen annehmen und ihnen die gleiche Liebe schenken wie Allāh. Aber die Gläubigen sind stärker in ihrer Liebe zu Allāh. Und wenn doch diejenigen, die Unrecht tun, wenn sie der Strafe angesichtig werden, erkennen würden, dass alle Stärke Allāh gehört und dass Allāh streng im Strafen ist.“[30]

---

[28] Sūra al-Aʿrāf [7] Vers 159.

[29] Anm. d. Ü.: Die Aussage Šayḫ al-Islām ibn al-Taymīya bezieht sich **nicht** auf die Grundlagen des Islāms. Eine legitime Nachahmung und ein gültiges Befolgen kann es in Fragen des Fiqh geben. Ein *Taqlīd* kann es im Tawḥīd jedoch nicht geben. Die Bedingungen des Glaubensbekenntnisses sind unter anderem das Wissen darüber und die völlige Überzeugung. Demnach kann es im Tawḥīd keinerlei Nachahmung Anderer geben. Die zitierten Verse des Šayḫs legen dar, dass die genannten Juden und Christen oder andere Religionsanhänger allesamt Muwaḥidūn – Monotheisten – waren. Dass die Worte { **Lā ilāha illā ʾllāh**} mit absoluter Überzeugung und Wissen ausgesprochen und ausgelebt werden müssen, ist die erste aller Voraussetzungen, um überhaupt Muslim zu sein und hierin gibt es keine Entschuldigung, genauso wenig wie der *Taqlīd* im Tawḥīd eine Entschuldigung ist, sowie Šayḫ Abā Buṭayn es sagte: *„Die Person, die behauptet, dass derjenige, der Kufr begeht, entschuldigt ist wenn er Taʿwīl, Iǧtihād oder Ḫaṭāʾ begeht, oder während er Taqlīd (blindes Befolgen) praktiziert, oder während er unwissend ist, so widersetzt sich ein solcher dem Buch (Allāhs), der Sunna und dem Konsens aller Gelehrten, ohne Zweifel!“* [Ad-Durar as-Sanīya 12/69-73] Weiterhin sagte der Šayḫ: *„[Und] Allāh machte es verpflichtend für die Schöpfung, Ihm zu gehorchen und Seinem Gesandten; Er befahl ihr an, sich auf Sein Buch und die Sunna Seines Gesandtes zu beziehen, wenn sie sich über sie in einer Zwietracht befinden. Die Gelehrten sind sich einig, dass es* ***nicht*** *erlaubt ist, Taqlīd im Tawḥīd und in der Risālah (Botschaft) zu praktizieren.“* [Ad-Durar as-Sanīya 10/399] Šayḫ ʿabd al-Laṭīf ibn Hasan āl aš-Šayḫ sagte: *„Derjenige, der die Šahāda rezitiert, ohne ihre Bedeutung zu kennen, ohne diese zu leben und ohne nach ihr zu handeln, ist kein Muslim. Vielmehr wird diese gegen ihn angewandt.“* [Ad-Durar as-Sanīya 535/12] Im Hinblick auf einen Iǧtihād, der gegen die Šarīʿa Allāhs spricht, sagte Šayḫ al-Islām ibn al-Taymīya: *„Wenn ein Gelehrter etwas, was er vom Buch oder von der Sunna weiß, ablehnt, und der Herrschaft eines Herrschenden folgt, die der Herrschaft Allāhs und Seines Gesandtes zuwiderhandelt (i.e. im Widerspruch zu ihr steht), so ist dieser ein* ***Murtad*** *(Abtrünniger) und ein* ***Kāfir****, der es verdient, in diesem Leben und im Jenseits bestraft zu werden.“* [al-Fatāwā 18/218]

[30] Sūra al-Baqara [2] Vers 165.

Ibn al-Kaṯīr erläuterte: *„Allāh ﷻ erwähnt den Status der Polytheisten im gegenwärtigen Leben und ihrem endgültigen Verdienst im Jenseits. Sie nahmen sich in der Anbetung neben Allāh Andere als Rivale, die sie lieben wie sie Allāh lieben, wohingegen Er Allāh ist, Der keinen Partner, Rivalen oder Teilhaber hat. ʿAbdullāh ibn Masʿūd – möge Allāh mit ihm zufrieden sein – überlieferte: Ich fragte: ‚Oh Gesandter Allāhs! Welche ist die größte Sünde?' Er ﷺ antwortete: ‚Allāh (andere) Rivalen beigesellen, obwohl Er alleine dich erschaffen hat.' Ich fragte: ‚Was kommt als nächstes?' Er ﷺ erwiderte: ‚Dein Kind zu töten, damit es keinen Anteil an deinem Essen haben kann.' Ich fragte: ‚Was folgt danach?' Er ﷺ antwortete: ‚Verbotenen Geschlechtsverkehr mit der Ehefrau deines Nachbars zu haben.'"*[31]

Allāh ﷻ sagt: {**Aber die Gläubigen sind stärker in ihrer Liebe zu Allāh**}, denn sie lieben Allāh, sie kennen und preisen Ihn, sie beteuern Seine Einzigkeit, verlassen sich auf Ihn allein und suchen Zuflucht nur bei Ihm. Dann droht Allāh ﷻ denjenigen, die (in der Anbetung) Ihm andere beigesellen (und) sich (damit) selbst Unrecht tun, indem Er sagt {**Und wenn doch diejenigen, die Unrecht tun, wenn sie der Strafe angesichtig werden, erkennen würden, dass alle Stärke Allāh gehört**}, i.e. der Befehl ist einzig (der) Allāhs und dass Er keinen Partner oder Teilhaber hat, da alles unter Seiner Macht und Herrschaft ist: {**und dass Allāh streng im Strafen ist**}.

Allāh ﷻ sagt in Seinem ruhmvollen Qurʾān:

﴿ فَيَوْمَئِذٍ لَّا يُعَذِّبُ عَذَابَهُ أَحَدٌ وَلَا يُوثِقُ وَثَاقَهُ أَحَدٌ ﴾

„An jenem Tag wird niemand strafen, wie Er straft und niemand wird fesseln, wie Er fesselt."[32]

Das bedeutet, dass wenn sie die Schrecken kennen würden, mit der sie heimgesucht werden aufgrund ihres Unglaubens und ihrer Beigesellung, so würden sie zu Allāh zurückkehren und ihre Reue bekunden. Im Anschluss informiert uns Allāh darüber, dass sie ihre Unschuld an den Teilhabern (die sie neben Allāh angebetet haben) und Subjekten beteuern werden. Er sagt:

﴿إِذْ تَبَرَّأَ الَّذِينَ اتُّبِعُوا مِنَ الَّذِينَ اتَّبَعُوا وَرَأَوُا الْعَذَابَ وَتَقَطَّعَتْ بِهِمُ الْأَسْبَابُ﴾

„Wenn diejenigen, denen Gefolgschaft geleistet worden ist, sich von denen lossagen, die Gefolgschaft geleistet haben, und sie die Strafe sehen und die Verbindungsstricke zu ihnen abgeschnitten sind!"[33]

---

[31] Überliefert bei: Buḫārī und Muslim.

[32] Sūra al-Faǧr [89] Vers 25 – 26.

[33] Sūra al-Baqara [2] Vers 166.

Die Engel werden sich von jenen lossagen, die sie im Diesseits anzubeten pflegten, und sie werden sagen:

﴿تَبَرَّأْنَا إِلَيْكَ ۖ مَا كَانُوا إِيَّانَا يَعْبُدُونَ﴾

„(Von ihnen) sagen wir uns vor Dir los. Nicht uns dienten sie ja.“[34]

In einem anderen Vers sagen die Engel:

﴿قَالُوا سُبْحَانَكَ أَنتَ وَلِيُّنَا مِن دُونِهِم ۖ بَلْ كَانُوا يَعْبُدُونَ الْجِنَّ ۖ أَكْثَرُهُم بِهِم مُّؤْمِنُونَ﴾

„‘Preis sei Dir! Du bist unser Schutzherr, nicht sie. Nein! Vielmehr dienten sie denn Ǧinn; die meisten von ihnen glauben an sie.“[35]

Auch die Ǧinn werden sich von jenen lossagen, die an sie (die Ǧinn selbst) im gegenwärtigen Leben geglaubt haben und sagen:

﴿وَمَنْ أَضَلُّ مِمَّن يَدْعُو مِن دُونِ اللَّهِ مَن لَّا يَسْتَجِيبُ لَهُ إِلَىٰ يَوْمِ الْقِيَامَةِ وَهُمْ عَن دُعَائِهِمْ غَافِلُونَ وَإِذَا حُشِرَ النَّاسُ كَانُوا لَهُمْ أَعْدَاءً وَكَانُوا بِعِبَادَتِهِمْ كَافِرِينَ﴾

„Und wer ist weiter abgeirrt als jemand, der anstatt Allāhs jemanden anruft, der ihn nicht erhört bis zum Tag der Auferstehung? Und wenn die Menschen versammelt werden, werden sie ihnen feind sein, und sie werden den von ihnen (empfangenen) Dienst verleugnen.“[36]

Zu den Dingen, die den Tawḥīd und das Zeugnis {**Es gibt keinen Anbetungswürdigen außer Allāh**} klären, ist der Vers 167 in Sūra al-Baqara [2], der lautet:

﴿وَقَالَ الَّذِينَ اتَّبَعُوا لَوْ أَنَّ لَنَا كَرَّةً فَنَتَبَرَّأَ مِنْهُمْ كَمَا تَبَرَّءُوا مِنَّا ۗ كَذَٰلِكَ يُرِيهِمُ اللَّهُ أَعْمَالَهُمْ حَسَرَاتٍ عَلَيْهِمْ ۖ وَمَا هُم بِخَارِجِينَ مِنَ النَّارِ﴾

„Und diejenigen, die Gefolgschaft geleistet haben, sagen: ‚Hätten wir doch eine (Möglichkeit) zur Wiederholung, dann würden wir uns von ihnen lossagen, so wie sie sich

[34] Sūra al-Qaṣaṣ [28] Vers 63.

[35] Sūra as-Saba‘ [34] Vers 41.

[36] Sūra al-Aḥqāf [46] Vers 5 – 6.

von uns losgesagt haben.' So wird Allāh ihnen ihre Werke zeigen, als gramvolle Reue für sie. Und sie werden aus dem (Höllen)Feuer nicht herauskommen."

Hier erwähnt Allāh ﷻ - dass sie jene Kontrahenten so lieben, wie sie Allāh lieben. Dies verdeutlicht, dass sie Allāh (gegenüber) eine starke Liebe zeigen, doch ungeachtet dessen werden sie nicht als Muslime erachtet! Wie ist also dann mit denjenigen, die die Rivalen (Partner) mehr lieben als Allāh? Oder wie verhält es mit denen, die einzig die Rivalen lieben, die sie selbst Allāh in der Anbetung beigesellen? Wahrlich, sie werden aus dem Höllenfeuer nicht mehr herauskommen!

Dieser Vers demonstriert, dass wer auch immer jemand anderen neben Allāh liebt, er diesen folglich zu einem Teilhaber im Hinblick auf die Anbetung und zu einem Rivalen neben Ihn macht. Das ist Širk, der verabscheut, abgelehnt und von Allāh, dem Allmächtigen, nicht vergeben wird, sowie Er ﷻ über sie sagt: {**Und sie werden aus dem (Höllen)Feuer nicht mehr herauskommen**}.

Und Er ﷻ sagt: {**Und wenn doch diejenigen, die Unrecht tun, wenn sie der Strafe angesichtig werden, erkennen würden, dass alle Stärke Allāh gehört und dass Allāh streng im Strafen ist**}. {**Die Unrecht tun**} bedeutet hier, Allāh in der Anbetung andere (Partner) beigesellen. Wer also einzig Allāh liebt, der ist ein Muslim; wer auch immer Ihm andere beigesellt, der ist ein Polytheist. Allāh ﷻ sagt:

﴿يَا أَيُّهَا النَّاسُ اعْبُدُوا رَبَّكُمُ الَّذِي خَلَقَكُمْ وَالَّذِينَ مِن قَبْلِكُمْ لَعَلَّكُمْ تَتَّقُونَ الَّذِي جَعَلَ لَكُمُ الْأَرْضَ فِرَاشًا وَالسَّمَاءَ بِنَاءً
وَأَنزَلَ مِنَ السَّمَاءِ مَاءً فَأَخْرَجَ بِهِ مِنَ الثَّمَرَاتِ رِزْقًا لَّكُمْ ۖ فَلَا تَجْعَلُوا لِلَّهِ أَندَادًا وَأَنتُمْ تَعْلَمُونَ﴾

„O ihr Menschen! Dient eurem Herrn, Der euch und diejenigen vor euch erschaffen hat, auf dass ihr gottesfürchtig werden möget! Der euch die Erde zu einem Ruhebett und den Himmel zu einem Gebäude gemacht hat und vom Himmel Wasser herabkommen lässt, durch das Er dann für euch Früchte als Versorgung hervorbringt. So stellt Allāh nicht andere als Seinesgleichen zur Seite, wo ihr (es) doch (besser) wisst."[37]

Demzufolge negiert *Kalimāt al-Iḫlāṣ* – Lā ilāha illā ʾllāh – alle Formen der Beigesellung (aš-Širk), was die Anbetung angeht, und setzt die Anbetung einzig für Allāh, den Allmächtigen, fest.

Der Prophet Muḥammad ﷺ sagte: *„Derjenige, der bezeugt, dass es keinen Anbetungswürdigen außer Allāh gibt, und sich vom allem lossagt, den die Menschen neben Allāh anbeten, so sind sein Besitz und sein Blut unantastbar."*[38]

[37] Sūra al-Baqara [2] Vers 21 – 22.

[38] Ṣaḥīḥ Muslim.

„Derjenige, der bezeugt, dass es keinen Anbetungswürdigen außer Allāh gibt, und sich von allem lossagt, den die Menschen neben Allāh anbeten“ – man muss wissen, dass der Prophet ﷺ die Unantastbarkeit des Besitzes und Blutes einer Person an zwei Dingen festgelegt hat:

I. Das Aussprechen von {**Es gibt keinen Anbetungswürdigen außer Allāh**} mit vollem Wissen und mit Überzeugung.

II. Die Ablehnung von allem, den die Leute neben Allāh, dem Allmächtigen, anbeten. Er ﷺ setzte das nicht nur am Aussprechen der Aussage fest, sondern auch daran, dass man danach handelt.

Dies wird auch am folgenden Vers verdeutlicht:

﴿لَا إِكْرَاهَ فِي الدِّينِ ۖ قَد تَّبَيَّنَ الرُّشْدُ مِنَ الْغَيِّ ۚ فَمَن يَكْفُرْ بِالطَّاغُوتِ وَيُؤْمِن بِاللَّهِ فَقَدِ اسْتَمْسَكَ بِالْعُرْوَةِ الْوُثْقَىٰ لَا انفِصَامَ لَهَا ۗ وَاللَّهُ سَمِيعٌ عَلِيمٌ﴾

„Es gibt keinen Zwang im Glauben. Der Weg der Besonnenheit ist nunmehr klar abgeschieden von dem der Verirrung. Wer also falsche Götter verleugnet (Kufr gegen sie begeht), jedoch an Allāh glaubt, der hält sich fest an der festesten Handhabe, bei der es kein Zerreißen gibt. Und Allāh ist Allhörend und Allwissend.“[39]

All das zeigt, dass lediglich das Sprechen der Aussage {**Es gibt keinen Anbetungswürdigen außer Allāh**} den Besitz und das Leben einer Person nicht unantastbar machen; selbst ihr Aussprechen, während man ihre Bedeutung kennt, oder sogar, wenn man niemanden anruft außer Allāh. Vielmehr sind der Besitz und das Blut (erst) dann unantastbar (und geschützt), wenn man diesen Worten das Leugnen und Ablehner aller, die von den Menschen neben Allāh angebetet werden, hinzufügt. Nochmals: Sollte jemand Zweifel haben oder sich zurückhalten mit der Ablehnung von allem, was von den Menschen nebst Allāh angebetet wird, so ist weder sein Besitz noch sein Blut geschützt.

Allāh ﷻ sagt:

﴿وَقَاتِلُوهُمْ حَتَّىٰ لَا تَكُونَ فِتْنَةٌ وَيَكُونَ الدِّينُ كُلُّهُ لِلَّهِ ۚ فَإِنِ انتَهَوْا فَإِنَّ اللَّهَ بِمَا يَعْمَلُونَ بَصِيرٌ﴾

---

[39] Sūra al-Baqara [2] Vers 256.

„Und kämpft gegen sie, bis es keine Verfolgung mehr gibt und (bis) die Religion gänzlich Allāhs ist. Wenn sie jedoch aufhören, so sieht Allāh wohl, was sie tun.“[40]

Allāh ﷻ sagt auch:

﴿فَإِذَا انسَلَخَ الْأَشْهُرُ الْحُرُمُ فَاقْتُلُوا الْمُشْرِكِينَ حَيْثُ وَجَدتُّمُوهُمْ وَخُذُوهُمْ وَاحْصُرُوهُمْ وَاقْعُدُوا لَهُمْ كُلَّ مَرْصَدٍ ۚ فَإِن تَابُوا وَأَقَامُوا الصَّلَاةَ وَآتَوُا الزَّكَاةَ فَخَلُّوا سَبِيلَهُمْ ۚ إِنَّ اللَّهَ غَفُورٌ رَّحِيمٌ﴾

„Wenn nun die Schutzmonate abgelaufen sind, dann tötet die Götzendiener, wo immer sie findet, ergreift sie, belagert sie und lauert ihnen im Hinterhalt auf. Wenn sie aber bereuen, das Gebet verrichten und die Abgabe entrichten, dann lasst sie ihres Weges ziehen. Gewiss, Allāh ist Allvergebend und Barmherzig.“

So befiehlt Allāh ﷻ den Muslimen an, gegen die Polytheisten zu kämpfen, bis sie bereuen und ihre Absichten einzig für Allāh reinigen, das Gebet verrichten und die festgesetzte Zakāh entrichten. Wenn sie jedoch auf ihrer Ablehnung der Wahrheit beharren, so müssen sie weiterhin bekämpft und getötet werden.

Abū Ḥurayra – möge Allāh mit ihm zufrieden sein – überlieferte, dass er vom Gesandten Allāhs ﷺ folgendes hörte: *„Mir wurde anbefohlen, die Menschen solange zu bekämpfen, bis sie die Tatsache bezeugen, dass es keinen Anbetungswürdigen gibt außer Allāh, an mich glauben (dass) ich der Gesandte (des Herrn) bin und (an all das glauben) womit ich entsandt wurde. Wenn sie dies tun, so garantiere ich ihnen von mir aus den Schutz für ihr Blut und ihrer Besitztümer, außer wenn es vom (islamischen) Gesetz legitimiert wird, und ihre Angelegenheiten liegen bei Allāh (werden Ihm überlassen).“*

Anas ibn al-Mālik – möge Allāh mit ihm zufrieden sein – berichtete ebenfalls, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: *„Mir wurde anbefohlen, die Menschen solange zu bekämpfen, bis sie sagen: ‚Niemand hat das Recht, angebetet zu werden, außer Allāh.‘ Und wenn sie dies sagen, unsere Gebete verrichten, unsere Qibla einnehmen und (Tiere) schlachten wie wir es tun, so sind ihr Blut und ihr Besitz für uns heilig (i.e. geschützt und unantastbar), und wir werden mit ihnen nicht umgehen außer (auf eine Weise) die erlaubt ist, und ihre Abrechnung wird mit Allāh sein.“*

Maymūn – möge Allāh mit ihm zufrieden sein – berichtete, dass er Anas ibn al-Mālik fragte: *„Oh Abū Ḥamza! Was macht das Leben und den Besitz einer Person heilig?“* Er antwortete: *„Wer auch immer sagt: ‚Niemand hat das Recht, angebetet zu werden, außer Allāh‘, während er in den Gebeten unsere Qibla einnimmt, wie wir betet und unsere geschlachteten Tiere verzehrt, dann ist er ein Muslim und hat die gleichen Rechte und Verpflichtungen wie (alle) andere(n) Muslime.“*[41]

---

[40] Sūra al-Anfāl [8] Vers 39.

[41] Überliefert bei: Ṣaḥīḥ al-Buḫārī.

Diese prophetischen Überlieferungen erklären und deuten die Verse der Suren al-Anfāl und at-Tawba, die zuvor erwähnt wurden. Darüber hinaus sind sich die Gelehrten darin einig, dass wer auch immer sagt {**Es gibt keinen Anbetungswürdigen außer Allāh**}, jedoch nicht daran glaubt oder nicht danach handelt, dieser bekämpft werden muss, bis er basierend auf den Erfordernissen und Notwendigkeiten (des Glaubensbekenntnisses) handelt.

Abū Sulaymān al-Ḫaṭṭābī sagte: *„Hinsicht der Aussage des Gesandten Allāhs ﷺ* {**Mir wurde anbefohlen, die Menschen solange zu bekämpfen, bis sie sagen: Es gibt keinen Anbetungswürdigen außer Allāh**}: {**Die Menschen**} *meint die Götzenanbeter und nicht die Leute der Schrift, denn diese bezeugen, dass es keinen Anbetungswürdigen außer Allāh gibt."*

An-Nawawī sagte: *„Derjenige, der sagt* {**Es gibt keinen Anbetungswürdigen außer Allāh**} *muss zusätzlich dazu in all das glauben, womit der Prophet Muḥammad ﷺ entsandt wurde, sowie es in der Überlieferung lautet:* {**und an mich glauben, dass ich der Gesandte (des Herrn) bin und in all das, womit ich entsandt wurde**}.

Als ibn al-Taymīya einst über das Bekämpfen der Tataren befragt wurde, entgegnete er: *„Es ist eine Pflicht gegen alle zu kämpfen, die nicht in den offenkundigen Pflichten des Islāms verharren, bis sie dies(e) annehmen und dessen wertvolle Pflichten einhalten."*

Sie müssen also bekämpft werden, selbst wenn sie das Glaubensbekenntnis tätigen {**Es gibt keinen Anbetungswürdigen außer Allāh**} und einige Pflichten eingehalten haben und andere nicht. Beispielsweise führte Abū Bakr aṣ-Ṣiddīq, der ehrenwerte Gefährte des Propheten Muḥammad ﷺ Krieg gegen diejenigen Leute, die sich weigerten, die Zakāh zu zahlen. Dies legte hinterher einen Konsens innerhalb der Leute des Wissens und der Gottesfurcht fest. Wenn demnach eine Gruppe von Menschen sich in der Ausführung einiger ihrer verpflichtenden Gebete, des Fastens, der Hajj weigert, oder die Unantastbarkeit des Blutes und Besitzes anderer nicht eingehalten haben, oder Alkohol tranken, Glücksspiele spielten oder von den Schlachtfeldern flohen – all diese Menschen oder Kategorien müssen bekämpft werden, (gleichermaßen) als ob sie als Abtrünnige erachtet werden.

{**Und ihre Abrechnung ist mit Allāh**} i.e. es ist einzig Allāh ﷻ Der denjenigen (ver)urteilen kann, der das Glaubensbekenntnis {**Es gibt keinen Anbetungswürdigen außer Allāh**} ausspricht, ob er nun wahrhaftig ist (oder nicht), und wenn dem so ist, so wird er das Paradies betreten. Wenn er jedoch ein Heuchler ist, wird er das Höllenfeuer mit schlimmen Bestrafungen betreten. Genauso – in diesem, unserem diesseitigen Leben – **urteilen wir nach dem Äußeren** (i.e. was nach außen hin an Zeichen des Islāms sichtbar ist), **und die Abrechnung der Herzen** (i.e. der wahren Absichten einer Person) **erfolgen mit Allāh, dem Allmächtigen**.